

**Hintergrund:**

Anogenitale Warzen (AGW, Condylomata acuminata) zählen zu den häufigsten sexuell übertragbaren Erkrankungen und können zu erheblichen Einschränkungen der Lebensqualität bei den Betroffenen führen. Die verfügbaren Behandlungsoptionen sind durch einen hohen Anteil an Therapieversagern und Rezidiven gekennzeichnet.

**Fragestellung:**

Ziel dieses systematischen Reviews mit Metaanalyse war die systematische Erhebung und Auswertung der verfügbaren Evidenz aus randomisiert-kontrollierten Studien (RCTs) zu Patienten-applizierten Behandlungsoptionen für AGW hinsichtlich kurz- und langfristiger Wirksamkeit, Einfluss auf die Lebensqualität und unerwünschten Ereignissen.

**Methoden:**

Es erfolgte eine ausführliche systematische Recherche in Cochrane CENTRAL, Embase und MEDLINE. Eingeschlossene Studien wurden mit Hilfe des ‚Cochrane Risk of Bias tools‘ bewertet. Das Vertrauen in die gepoolten Effektschätzer wurde nach dem GRADE („Grading of Recommendations Assessment, Development and Evaluation“)-Ansatz bewertet und kategorisiert („very low“, „low“, „moderate“ oder „high“).

**Ergebnisse:**

Achtzehn RCTs erfüllten die Einschlusskriterien. Hinsichtlich der kompletten Remissionsrate (CC) zeigten sich für Imiquimod 3,75% und 5% Creme, für Podophyllotoxin 0,5% Lösung und Gel, sowie für Polyphenon E 10% und 15% Salbe im Vergleich zur Placebobehandlung statistisch signifikante Vorteile. Trotz der höheren Rate an Lokalreaktionen und Schmerzen in den Interventionsgruppen waren Unterschiede bezüglich Studienabbruchern aufgrund von unerwünschten Ereignissen nicht statistisch signifikant unterschiedlich. Für Podophyllotoxin 0,15% Creme waren keine Placebo-kontrollierten RCTs verfügbar. Im direkten Vergleich zu Podophyllotoxin 0,5% Lsg. war Podophyllotoxin 0,15% Creme hinsichtlich der CC unterlegen. Keine statistisch signifikanten Unterschiede zeigten sich für den Vergleich von Imiquimod 5% Creme und Podophyllotoxin 0,5% Lösung sowie für den Vergleich von Polyphenon E 10% und 15% Creme. Zum Einfluss der Interventionen auf die Lebensqualität waren keine Daten verfügbar.

**Schlussfolgerungen:**

Das Vertrauen in die berechneten Effektschätzer variierte von ‚very low‘ bis ‚high‘. Neben den hier dargestellten Ergebnissen sind weitere Aspekte in der Therapieentscheidung zu berücksichtigen (Verfügbarkeit, Kosten, Patientenpräferenzen, etc.). Aufgrund der eingeschränkten Anzahl direkter Vergleiche sind Schlussfolgerungen zur relativen Effektivität der eingeschlossenen Behandlungsoptionen nur sehr eingeschränkt möglich.

This abstract has been translated and adapted from the original English-language content. Translated content is provided on an "as is" basis. Translation accuracy or reliability is not guaranteed or implied.

BMJ is not responsible for any errors and omissions arising from translation to the fullest extent permitted by law, BMJ shall not incur any liability, including without limitation, liability for damages, arising from the translated text.